

GEMEINDERAT



Geschäft 4730

Bericht zum kommunalen Energieplan mit Energiekonzept

Bericht an den Einwohnerrat
vom 26. Juni 2024

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Antrag	5

Beilage/n

- Kommunaler Energieplan mit Energiekonzept

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich in Bezug auf die vom Bundesrat verabschiedete Klimastrategie 2050 im Leitbild vom 26. April 2017 zum Ziel gesetzt, dass sich die Gemeinde für einen effizienten Umgang mit Energie und Rohstoffen einsetzt, und hierfür auch eine Leitbildmassnahme (Nr. 42) zur Erstellung einer Energieplanung definiert.

Mit der Ausarbeitung der kommunalen Energieplanung wurde das Fachbüro PLANAR, Zürich beauftragt, das auch für andere Baselbieter Gemeinden und den Kanton Basel-Landschaft tätig war/ist. Noch vor dem Abschluss der kommunalen Energieplanung im Jahr 2022 ist im Bereich der Wärmeverbunde und der Koordinationsgebiete (Gewerbegebiete) eine grosse Dynamik entstanden, die einen erheblichen Einfluss auf die Energieplanung hatten. Der Energieplan und die Massnahmenblätter mussten deshalb grundlegend überarbeitet werden, weshalb der Energieplan mit Energiekonzept erst im November 2023 durch den Gemeinderat beschlossen werden konnte. Nach geringfügigen Anpassung wurde die Energieplanung mit Energiekonzept durch die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft mit Schreiben vom 2. August 2024 genehmigt.

2. Erwägungen

Der kommunale Energieplan mit Energiekonzept gliedert sich wie folgt:

- Bestandesaufnahme Ist-Zustand (Infrastruktur und Gebäudepark, heutiger Energieverbrauch, Potenziale erneuerbarer Energiequellen)
- zukünftiger Energiebedarf für das Jahr 2035 und Ableitung der kommunalen Ziele und Handlungsfelder

Das Energiekonzept zeigt die energiepolitische Stossrichtung der Gemeinde Allschwil auf. Der Energieplan hat behördenverbindliche Wirkung; d. h. der Gemeinderat beauftragt die Gemeindeverwaltung, die vorgesehenen Massnahmen der Energieplanung bei ihrer Tätigkeit zu berücksichtigen resp. umzusetzen.

In seiner Wirkungsabschätzung kommt das Büro PLANAR zum Schluss, dass das Ziel erreichbar ist, den Gesamtwärmebedarf bis ins Jahr 2035 zu 50 % mit erneuerbaren Energien zu decken. Dies kann erreicht werden, indem die bestehenden Wärmeverbände auf erneuerbare Energie umgestellt und erweitert werden und in denjenigen Quartieren, die sich für Wärmeverbände eignen, solche aufgebaut werden. Grosse Bedeutung hierbei haben aufgrund des hohen Energiebedarfs auch die beiden als Koordinationsgebiete definierten Areale «Bachgraben» und «Binnergerstrasse», in denen durch Dekarbonisierung ein erheblicher Beitrag zur Zielerreichung erlangt werden kann. Hier ist die Gemeinde bereits schon tätig geworden, und treibt aktiv die Planung und Umsetzung von Verbunden voran.

Grosse Bedeutung hat auch die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich, was eine deutlich gesteigerte Gebäude-Sanierungsrate mit entsprechender Wärmedämmung der Gebäudehülle bedingt. Die Gemeinde will dies fördern, indem für Umbauten bei gleichzeitiger hochwertiger energetischer Sanierung ein Nutzungsbonus geschaffen wird. Ein entsprechender Passus wurde im Entwurf des Zonenreglements Siedlung aufgenommen.

Der Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften wurde im Energiekonzept separat betrachtet. Hervorzuheben ist der erfreulich hohe Anteil von 64 % an erneuerbarer Wärmeenergie. Dank der zwischenzeitlich eingerichteten Holz-Heizzentrale im Schulhaus Neuallschwil und dem Fernwärmenetz konnte nicht nur beim Schulhaus, sondern auch bei

der Gemeindeverwaltung, beim Feuerwehrmagazin und bei der Villa Guggenheim die fossile Wärmeversorgung ersetzt werden, so dass der erneuerbare Anteil «Wärmeenergie» in der Zwischenzeit beträchtlich höher liegt. Die Gemeindegebäude sind hinsichtlich Wärmeeffizienz grundsätzlich auf einem guten Stand. Es bestehen jedoch grosse Unterschiede. Wie beim Strom besteht auch bei der Wärme erhebliches Sanierungs- resp. Sparpotential.

Aufgrund der erfolgten Erhebungen kommt das Büro PLANAR zum Schluss, dass die Gemeinde Allschwil auf Kurs liegt und die formulierten Ziele erreichbar sind.

Im Energiekonzept wird für die Handlungsfelder Wärmeversorgung, Stromversorgung und Mobilität/Verkehr eine Reihe spezifischer Massnahmen definiert, mit denen die Gemeinde zur Energietransformation und zur Zielerreichung beitragen kann. Für jede Massnahme wurde ein Massnahmenblatt mit Ausgangslage, Zielsetzung und Vorgehen erstellt. Die Gemeinde bearbeitet bereits einige der zusammengestellten Massnahmen aktiv. Andere wurden nach dem Vorliegen des Entwurfs des Energieplans bereits an die Hand genommen und Projekte initiiert. Hierzu seien folgende Projekte explizit genannt:

- Im Bereich Lindenplatz ist mit Unterstützung der Gemeinde ein Wärmeverbund im Entstehen.
- Mit dem Bau der Holzheizungszentrale im Schulzentrum Neuallschwil hat die Gemeinde entscheidend dazu beigetragen, dass aktuell der flächenmässig grösste Fernwärmeverbund mit erneuerbarer Energie entsteht, der bis zum Gemeindezentrum an der Baslerstrasse reicht.
- In Kooperation mit der Primeo Energie wurden Projektierungsarbeiten zur Errichtung einer Heizzentrale auf dem Gemeinde-Werkhof gestartet, das im Koordinationsgebiet Bachgraben ein Fernwärmenetz mit erneuerbarer Energie versorgen soll, das bis zum Dorfkern reichen soll.
- Im zweiten Koordinationsgebiet «Binnerstrasse» laufen auf Initiative der Gemeinde bereits Abklärungen zur Errichtung eines Fernwärmenetzes, das eine Verbundlösung für den ganzen Perimeter «Masterplan Binnerstrasse» bringen soll.
- Hinsichtlich Energietransformation «Erdgas» wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um einen koordinierten Rückbau unter Wahrung der Versorgungssicherheit zu ermöglichen und bis Ende 2024 einen angepassten Konzessionsvertrag auszuarbeiten.

Der kommunale Energieplan mit Energiekonzept wurde unterdessen auf der Internetseite der Gemeinde publiziert. Die Energieplan-Karte ist separat unter „Ortsplan“ einsehbar.

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Der Einwohnerrat nimmt den kommunalen Energieplan mit Energiekonzept zur Kenntnis.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill